



Futtermittel - meist von hier: 92 Prozent werden in Deutschland erzeugt

Futtermittel - meist von hier: 92 Prozent werden in Deutschland erzeugt
(aid) - Nur acht Prozent der Futtermittel, darunter vor allem Sojaprodukte, werden aus dem Ausland eingeführt. Die restlichen 92 Prozent stammen von heimischen Erzeugern, informiert der Deutsche Verband Tiernahrung (DVT). In Deutschland werden Nutztiere jährlich mit insgesamt 82 Millionen Tonnen Futter versorgt. Es setzt sich aus 53 Prozent Silagen und Grünlandaufwuchs wie Gras und Grasprodukte, 25 Prozent Mischfutter und 22 Prozent hofeigenem Getreide sowie zugekauftem Einzelfuttermitteln zusammen. Der geringe Importanteil besteht in erster Linie aus Ölkuchen und -schroten wie Sojaprodukten sowie kleineren Getreidemengen. Die Europäische Union führt klassischerweise Eiweißfuttermittel aus den USA und Südamerika ein, während sie Getreide an Nicht-EU-Staaten verkauft. Derzeit ist eine Selbstversorgung bei Eiweißfuttermitteln in Deutschland und Europa kaum möglich, betont der DVT. Soja hat sehr günstige ernährungsphysiologische Eigenschaften. So besteht Mischfutter durchschnittlich zu 13 Prozent aus Sojaextraktionsschrot. Mit diesem relativ geringen Anteil kann aber 35 Prozent des Bedarfs an verdaulichem Rohprotein und knapp die Hälfte des Bedarfs an der essentiellen Aminosäure Lysin in der Ration gedeckt werden. Die Ansprüche an heimische Alternativen zu Soja wie Erbse und Ackerbohne sind dementsprechend hoch. Zwar wird Soja auch in Deutschland regional vermehrt angebaut, aber die Erntemengen sind bislang noch sehr gering. Heike Kreutz, www.aid.de
aid infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e. V. Heilsbachstr. 16 53123 Bonn Deutschland
Telefon: 02 28/ 84 99-0
Telefax: 02 28/ 84 99-177
Mail: aid@aid.de
URL: <http://www.aid.de>


Pressekontakt

aid infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e. V.

53123 Bonn

aid.de
aid@aid.de

Firmenkontakt

aid infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e. V.

53123 Bonn

aid.de
aid@aid.de

aid ? drei Buchstaben stehen für: Wissenschaftlich abgesicherte Informationen Fach- und Medienkompetenz Und ein kreatives Informationsangebot in den Bereichen "Verbraucher und Ernährung" sowie "Landwirtschaft und Umwelt". Wer informieren will, muss besser informiert sein. Die Vielzahl von Informationen, die täglich auf jeden von uns einströmt, ist kaum noch zu überblicken. Oft widersprechen sich die Aussagen und verwirren mehr als sie nützen. Gefragt sind Ratschläge, die wissenschaftlich abgesichert sind und sachlich informieren. Der aid hat sich genau das zur Aufgabe gemacht und bietet wissenschaftlich abgesicherte Informationen in den Bereichen "Verbraucher und Ernährung" und "Landwirtschaft und Umwelt". Unsere Aussagen sind unabhängig und orientieren sich an den gesicherten Erkenntnissen der Wissenschaft. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Praktikern sammeln wir Fakten und Hintergrundinformationen, werten sie aus und bereiten sie zielgruppengerecht auf. Unsere Publikationen wenden sich an Verbraucher, Landwirte und Multiplikatoren wie Lehrer, Berater und Journalisten. Der aid ist ein gemeinnütziger Verein und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft finanziert. Sein Auftrag, sachlich und interessenunabhängig zu informieren, ist in der Satzung festgelegt. Beim aid arbeiten namhafte Experten, Praktiker und Medienfachleute zusammen. Informationsmedien, die der aid herausgibt, entsprechen dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und vermitteln Wissen zielgruppengerecht und praxisorientiert.